

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse

des Jugend- und Sozialausschusses

vom 05.03.2026

Sitzung: Öffentlich

Beginn: 17:03 Uhr

Ende: 19:22 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses: 12

Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender

und 12 Mitglieder

Anwesend:

StR Dr. Brunold
StR Belyy
StR Dobler
StR Gül
StR'in Kirschbaum
StR'in Kress
StR'in Konrad
StR'in Kutteroff
StR Michelfelder
StR Rupp
StR Dr. Schweizer
StR Vollmer

Abwesend:

StR'in Lohrmann

Außerdem anwesend:

Soz.- und Kulturdez.'in Wüllenweber
Herr Wolf
Frau Amofah
Herr Hiller
Frau Schönhöfer

Beratende Mitglieder:

Herr Al Bakri
Herr Fritz
Frau Winter
Frau Schröder

Weitere anwesende:

Herr Reitz (bis §1)

Zur Beurkundung

**Erster Bürgermeister
Setzer:**

Für den Ausschuss:

Schriftführer:

Tagesordnung

- § 1 Zuschüsse für das Tageselternhaus in der Mühlstraße 11 ab 1. April 2026
- § 2 Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ - Sachstandsbericht
- § 3 Berichte der beratenden Mitglieder aus den Bereichen
 - a) Senioren
 - b) Jugend
 - c) Migranten

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jugend- und Sozialausschusses am 05. Januar 2026 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
---	--

§ 1

Zuschüsse für das Tageselternhaus in der Mühlstraße 11 ab 1. April 2026

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber führt in den Tagesordnungspunkt ein.

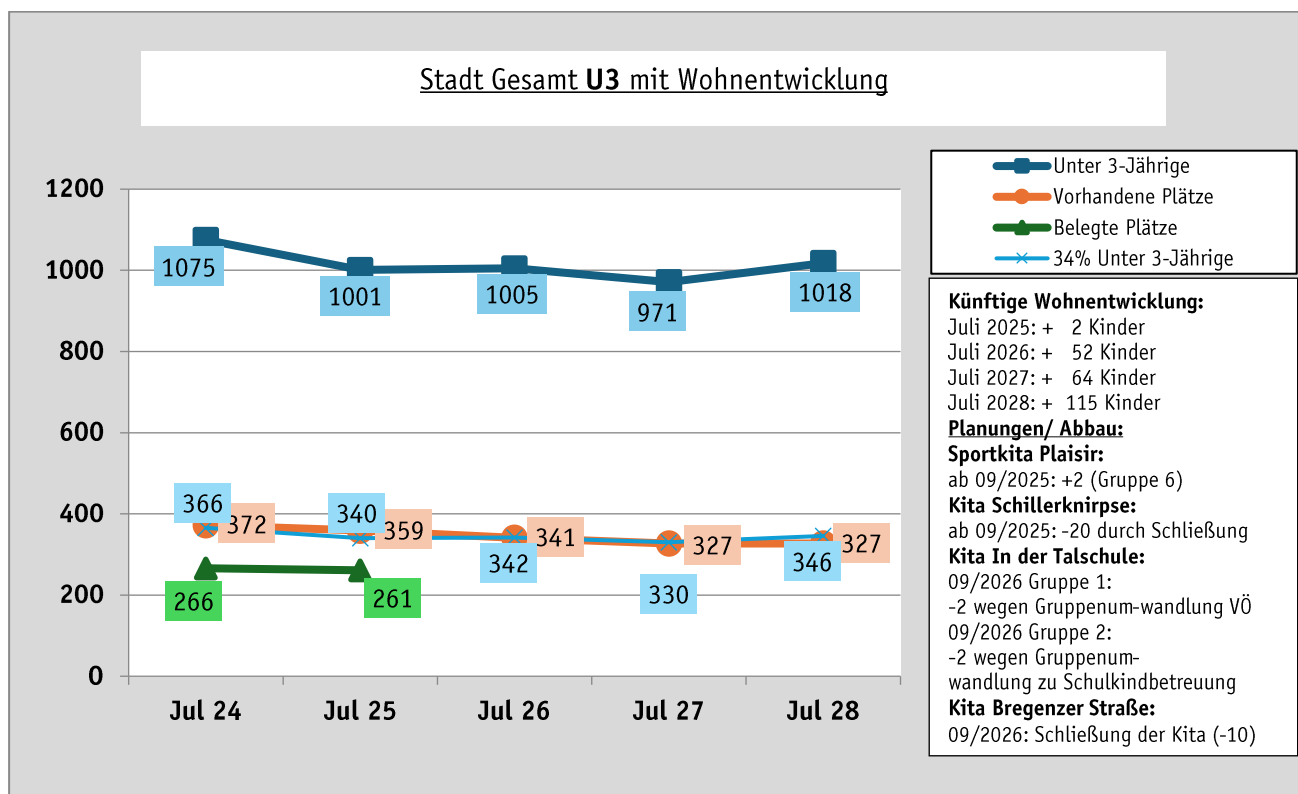
Herr Wolf stellt den Sachverhalt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Die Kindertagespflege stellt seit Jahren in Backnang eine wichtige Säule im Bereich der Kindertagesbetreuung dar. Die Kindertagespflege setzt sich aus der Betreuung durch Tagesmütter/-väter im Privathaushalt und der Betreuung von Kindern durch Tagesmütter/-väter im Tageselternhaus selbst (in sog. TigeR-Gruppen) zusammen. Dadurch wurde ein flexibles und gut erreichbares Angebot für die Familien in Backnang geschaffen.

Seit Januar 2024 sind mittlerweile vier TigeR- Gruppen (Tagesbetreuung in geeigneten Räumen) in der Trägerschaft des Vereins Kinder- und Jugendhilfe Backnang e.V. (VKJH) mit maximal 28 Kindern im Neubau Mühlstraße 11 in Backnang umgesetzt und im Betrieb.

Trotz einer erheblichen finanziellen Unterstützung der Stadt Backnang reichen mittlerweile die finanziellen Mittel nicht aus. Der VKJH hat gemäß eigener Aussage einen jährlichen Abmangel, den er nicht mehr ohne einen höheren Zuschuss der Stadt Backnang tragen kann. Begründet wurde das Defizit durch die Festanstellung der Tagespflegepersonen sowie durch den Mietpreis des Objektes und den Nebenkosten, welche nicht komplett durch die städtischen Zuschüsse und die Einnahmen aus Elterngebühren gedeckt sind.

Die Bedarfsplanung 2026/2027 der Stadt Backnang verdeutlicht, dass die Kinderzahlen in Backnang derzeit sinken und tendenziell weiter sinken werden (siehe Grafik). Dies wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf Dauer auch die Belegung des Tageselternhauses (TEH) erschweren.



Grafik aus Bedarfsplanung 2026/2027

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Backnang sowie der sinkenden Bedarfe im Bereich der U3-Kinder ist eine Erhöhung der Zuschüsse von Seiten der Stadt Backnang nicht vertretbar.

Der VKJH hat nun die Schließung des Tageselternhauses zum 31. März 2026 beschlossen. Dies führt zur Beendigung aller Betreuungsverträge mit den Eltern zum 31. März 2026.

Der Wunsch vieler Eltern ihre Kinder weiterhin im Tageselternhaus betreuen zu lassen (Bedarfsabfrage im Dezember 2026) sowie die Rückmeldungen von fünf Tagespflegepersonen, die Betreuung unter geänderten Rahmenbedingungen im Tageselternhaus in der Mühlstraße 11 weiterführen zu wollen, soll nun nach intensiven Beratungen und sorgfältiger Abwägung zwischen allen Beteiligten (Stadtverwaltung, VKJH, Tagespflegepersonen sowie Eltern) zum Weiterbetrieb des Tageselternhauses, unter Voraussetzung der Finanzierbarkeit des Angebotes, führen.

Die Stadtverwaltung begrüßt und unterstützt diesen Weiterbetrieb insbesondere im Sinne der derzeit betreuten Kinder sowie der Möglichkeit, dieses flexible Angebot in Form von Tiger-Gruppen weiterhin zu gewährleisten.

Die neuen Rahmenbedingungen stellen sich wie folgt dar:

- Weiterbetrieb des Tageselternhaus ab 1. April 2026 für die nächsten vier Jahre durch

Tagespflegepersonen, welche den Betrieb in Form von drei TigeR-Gruppen selbständig weiterführen werden (mit Verlängerungsoption).

- In drei angemieteten Wohnungen (Wohnung EG links und rechts, Wohnung OG rechts) sollen bis zu 25 Kinder im Alter von unter drei Jahren betreut werden.
- Die Tagespflegepersonen mieten selbständig diese Räumlichkeiten von der Städtischen Wohnbau an.
- Die Stadt Backnang übernimmt die kompletten Nebenkosten für diese 3 Wohnungen in Höhe von jährlich rund 13.400,00 €.

Der städtische Zuschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Zu 1. Miete

Räumlichkeit	Kaltmiete/qm in €	Fläche in qm	Kaltmiete/Monat in €	zuzüglich Sonderflächen* in € pro Monat	Kaltmiete/Jahr in € gesamt
Gruppe 1 EG links	18,50 €	64,60	1.195,00 €	335,00 €	18.360,00 €
Gruppe 2 EG rechts	18,50 €	61,66	1.140,00 €	335,00 €	17.700,00 €
Gruppe 4 OG rechts	18,50 €	81,33	1.505,00 €	345,00 €	22.200,00 €
Kalt- Mietkostenzuschuss Stadt gesamt		207,59	3.840,00 €	1.005,00 €	58.260,00 €

*Garderobenraum, Keller, Bewegungsraum, 6 Stellplätze

Zu 2. Nebenkosten:

Die Nebenkosten (Stromkosten, Betriebskosten, Kaltwasser, Wärme- und Warmwasserkosten und Einbauküchen mit E- Geräten) betragen für alle 3 Wohnungen jährlich 13.400,00 €. Dies entspricht monatlichen Nebenkosten in Höhe von 1.117,00 €. Umgerechnet auf die Wohnungen sind dies monatlich pro Wohnung im Schnitt ca. 370,00 €.

Für 2026 werden noch 53.745,00 € (Miete und Nebenkosten für 01.04.-31.12.2026) benötigt.

Die für das Jahr 2026 bereit gestellten Mittel in Höhe von 79.200,00 € sind anderweitig gebunden und

können nicht zur Finanzierung herangezogen werden. Daher erfolgt die Finanzierung durch nicht ausgeschöpfte Haushaltsmittel aus dem Jahr 2025, die ins Haushaltsjahr 2026 übertragen werden.

Die Verwaltung der Stadt Backnang empfiehlt das Angebot des Tageselternhauses weiter zu sichern und somit auch den aktuellen Bedarf zu decken.

Stadtrat Dr. Schweizer sei der Meinung, dass man dies machen müsse. Er möchte wissen ob man einen Vergleich für die Stadt haben könne. Er merkt an, dies sei eine gute Alternative das Angebot wahrzunehmen. Er möchte auch wissen ob man das übrige Geld aus 2025 für andere Angebote nutzen könne. Er sei der Meinung man dürfe den Zuschuss nicht zu hoch ansetzen und in den Markt eingreifen.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber merkt an, dass man in keinen Markt eingreifen werde. Eine Tagesmutter die so etwas zuhause anbiete habe ja keine zusätzlichen Wohnraumkosten. Auch bei der Qualifizierung müsse man noch nachjustieren da es andere Rahmenbedingungen habe.

Herr Wolf ergänzt für ein Jahr benötige man 71660 Euro.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber merkt an, man habe ein Overhead angesetzt wie bei dem Tageselternhaus. Man werde nicht mehr bezahlen wie seither auch.

Herr Wolf ergänzt, die Kaltmiete habe 22.000 Euro für 3 Monate gekostet.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber ergänzt, es hätte 86.000 Euro gekostet, wenn man es weitergeführt hätte.

Stadtrat Michelfelder merkt an, dass der Mietspiegel doppelt so hoch sei wie der Mietspiegel der Stadt Backnang. Er möchte wissen ob es nicht sinnvoll sei den Eltern einen freien Platz von den 80 vorhandenen verfügbaren zur Verfügung zu stellen. Er möchte noch weiterwissen ob es das besondere Öffnungszeiten gebe und ob der Betrag von 50.000 Euro in dem Haushalt 2026 mit eingerechnet sei. Er möchte noch wissen ob man die gleiche Qualität wie bei städtischen Kindergärten gewährleisten könne.

Der Vorsitzende merkt an, dass der Vergleich hinke, man sehe dass die Kosten sehr gestiegen seien. Es komme ein Mietspiegel von 18,55 Euro zusammen. Man solle überlegen was

sinnvoller wäre anstatt einen finanziellen Schaden heraufzuführen den die Stadt nachher tragen müsse wenn es die Städtische. Wohnbau betreffe. Er ergänzt, die 50.000 Euro werde man übertragen da sie in 2025 finanziert wurden. Die Mittel seien nicht doppelt gebucht.

Stadtrat Michelfelder merkt an, dass man dann also Schulden übertrage.

Der Vorsitzende merkt an, dass das Geld zur Verfügung stehe.

Der Ausschuss diskutiert kontrovers.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber merkt an, dass man diese Angebote nicht miteinander vergleichen könne, es seien unterschiedliche Qualifikationen und das seien große Unterschiede der Rahmenbedingungen. Die Stunden in der Tiger Gruppe könne man besser anpassen als in städtischen Kindergärten. Man werde den Leerstand so nicht weiter betreiben dies mache pädagogisch und wirtschaftlich kein Sinn.

Herr Wolf ergänzt, dass man ein gutes Angebot habe. Man wolle den Kindern aber nicht unnötige Wechsel zumuten.

Stadtrat Michelfelder merkt an, dass er es von Eltern angetragen bekommen habe, dass diese nicht den gewünschten Platz bekommen den sie gerne gehabt hätten.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber merkt an, dass es kein Gesetz gebe wo vorgeschrieben sei dass man Tiger Gruppen anbieten müsse.

Stadtrat Dr. Brunold ergänzt, dass er es nicht verstehe warum man hier einen Mietspiegel von 18,55 € nehme. Er finde den Preis eindeutig zu hoch.

Der Vorsitzende ergänzt, dass der Mietspiegel sich von der Kommune abbilde.

Stadtrat Dr. Brunold möchte Wissen ob man nicht den Mietvertrag etwas länger anbieten könne.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber merkt an, dass dies erstmal ein Vorschlag gewesen sei, natürlich werde man nicht gleich auf 4 Jahre einen Vertrag abschließen. Sie ergänzt, dass es pro Stunde und pro Kind eine Vorgabe gebe.

Stadträtin Kutteroff merkt an, dass man sehr froh sei ein Angebot zu haben. Sie verstehen, dass man die Qualität nicht vergleichen könne. Sie finde es gut, dass man dieses Tageselternhaus weiter unterstütze.

Stadträtin Kirschbaum finde es gut, dass Kinder unter 3 Jahren gut aufgehoben wären

in dem Tageselternhaus. Sie möchte wissen, was passiere mit den weiteren Mitarbeitern.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber ergänzt, dass Herr Reitz mitteilte, dass die anderen den Verein verlassen werden.

Stadträtin Konrad möchte wissen ob man die 25 Kinder auf 3 Wohnungen aufteilen müsse.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber erklärt, dass man von 2,5 Tiger Gruppen spreche. Man könne keine 12 Kinder in einer Tigergruppe aufnehmen.

Stadträtin Kress finde es gut dies zu unterstützen. Sie möchte wissen wie die Kinder versichert seien. Wie es mit den 80 freien Plätzen sei, was es da für Lösungen gebe um Gruppenschließungen / Teilschließung zu vermeiden.

Herr Wolf erläutert, dass die Kinder versichert seien.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber merkt an, dass man zum nächsten JSA nochmals auf den Beschluss zukommen werde, wenn man den Bedarf sehe und einschätzen könne.

Stadtrat Gül möchte wissen was passieren würde, wenn die Kinderzahl nach 2 Jahren runter gehe.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber merkt an, man werde dies im Auge behalten.

Der Jugend- und Sozialausschuss

beschließt

einstimmig bei 2 Enthaltungen:

1. Die Kaltmiete für die angemieteten Räumlichkeiten in Höhe von jährlich 58.260,00 € wird für eine Dauer von zunächst vier Jahren übernommen.
2. Die Nebenkosten für die angemieteten Räumlichkeiten in Höhe von jährlich rund 13.400,00 € werden ebenfalls für zunächst vier Jahre übernommen.
3. Die zusätzlich benötigten Haushaltsmittel in Höhe von 53.745,00 € werden aus dem Haushaltsjahr 2025 übertragen.

4. Die Haushaltsmittel aus dem Jahr 2025 werden im Nachhinein für übertragbar erklärt.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jugend- und Sozialausschusses am 05. Januar 2026 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
---	--

§ 2

Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ - Sachstandsbericht

Frau Amofah stellt den Sachverhalt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) vor.

Der Vorsitzende merkt an man habe viele Essensbilder gesehen.

Frau Amofah erläutert, dass man sehr vielfältig sei.

Stadtrat Gül bedankt sich für die Übersicht. Er merkt an, dass "Mama lernt Deutsch" gebe schon seit 2005. Er möchte zum Thema "Stark mit Stift" Wissen ob es die Möglichkeit gebe diesmal über KI zu machen, dass diese Formulare automatisch ausgefüllt werden.

Herr Hiller erläutert, dass man hier schon an Lösungen arbeite.

Der Vorsitzende ergänzt, dass dies eine rechtssichere Lösung sein müsse.

Frau Amofah ergänzt, sie könne durch ihre Mitarbeiter schon 7–8 Sprachen abdecken.

Stadtrat Gül bedankt sich und lobt das Team.

Sozial- und Kulturdezernentin Wüllenweber ergänzt, dass das Thema "Stark mit Stift" ein Wunsch der Bevölkerung gewesen sei.

Stadträtin Kutteroff merkt an, dass das Projekt "Stark mit Stift" ein sehr gutes Angebot sei. Sie möchte wissen wie man die Ehrenamtlichen Mitarbeiter Schule.

Frau Amofah ergänzt, man arbeite mit dem Landratsamt und dem Jobcenter zusammen um die Ehrenamtlichen Mitarbeiter zu schulen. Sie sei der Meinung, dass der Bedarf sich sicher weiter erhöhen werde.

Stadtrat Dr. Schweizer möchte wissen ob sie auch solche Anträge zusammen mit den Leuten ausfülle. Und was geschehe mit denen die nicht lesen und schreiben können.

Frau Amofah ergänzt man werde niemanden wegschicken. Man habe Ehrenamtliche die können einen Reha Antrag gut ausfüllen. Man müsse abwägen wie wichtig dies sei und immer bereit sein eine Lösung zu finden.

Der Jugend- und Sozialausschuss nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis.

Große Kreisstadt Backnang

Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse des Jugend- und Sozialausschusses am 05. Januar 2026 - Öffentlich -	Anwesend: Erster Bürgermeister Setzer als Vorsitzender und 12 Stadträte; Normalzahl 12
---	--

§ 3

Berichte der beratenden Mitglieder aus den Bereichen

a) Senioren

b) Jugend

c) Migranten

Frau Winter merkt an, dass "Stark mit Stift" sei ein tolles Angebot für Senioren. Sie seien daran interessiert einen Fahrdienst einzurichten. Sie haben eine Ausarbeitung gemacht und bei der Stadt um Geld gebeten was die Stadt abgelehnt habe. Man sei nun dran Ehrenamtlichen zu organisieren. Dazu bräuchte man einen Trägerverein den man noch nicht habe. Das zweite Thema sei eins mit der Gemeinschaftsschule in der Taus ob es nicht die Möglichkeit gebe, dass Senioren Kinder an der Schule helfen bei der Sprache zu lernen. Man sei auf der Suche nach Personal dafür.

Herr Fritz erläutert, dass man noch an der Helfer App dran sei und man habe jetzt von Schorndorf einen Zwischenbericht bekommen wie es dort anlaufe und werde dies noch weiter beobachten. Das Seniorenbüro bietet am 9. Mai einen offenen Tag an wo noch einiges vorgestellt werde.

Stadträtin Kutteroff möchte wissen ob man Fördermittel für das Projekt mit der Schule bekommen könne.

Frau Winter merkt an, dass sie ein gutes Team habe die wissen wo man Fördergelder herbekommen könne.

Stadträtin Kress möchte wissen ob die Stadt das auch fördern könne.

Frau Schröder ergänzt, dass sie mit dem Seniorenbüro das Projekt zusammen ausgearbeitet haben. Es gehe dabei um ein eins zu eins Projekt.

Der Ausschuss diskutiert kontrovers.

Frau Schröder erläutert, dass es erstmal eine Umstrukturierung gab da Herr Seifert jetzt

neuer Vertreter vom Jugendring sei.

Herr Al Bakri erläutert, dass man nach der Flurputzede das Fastenbrechen gemeinsam machen werde, nächsten Freitag in der Bahnhofstr. 8 in Backnang.

Stadträtin Kirschbaum tritt ab.

Der Jugend- und Sozialausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.